

FOYER

Was wann wo Wichtiges im April passiert, präsentiert Ihnen wieder unsere Deutschlandkarte. Wenn Sie über weitere Veranstaltungen informiert werden möchten, lesen Sie unser Konzertmagazin auf Seite 120.



Foto: DKPB/Eberhard Hirsch

17./18.4. Glocke

Mit Herbert Blomstedt am Pult ist die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen in der Glocke zu hören. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart (unter anderem die „Jupitersinfonie“), Nielsen und Richard Strauss.

■ Bremen



Foto: Gideon Lewin/PR

■ Berlin

7.4. Philharmonie

Die israelische Sängerin Chen Reiss ist die Solistin in der Aufführung von Johannes Brahms' „Deutschem Requiem“. Gemeinsam mit dem Bariton Hanno Müller-Brachmann, der Staatskapelle Berlin und dem Staatsopernchor wird sie in der Philharmonie auftreten. Die Leitung hat Daniel Barenboim.

22.4. Konzerthaus

Die „Jungen Wilden“ zu Gast in Dortmund: Gautier Capuçon und Gabriela Montero (Foto) schauen auf ihrer Tournee im Ruhrgebiet vorbei. Im Gepäck haben sie Sonaten für Violoncello von Sergej Prokownjew, Felix Mendelssohn und Sergej Rachmaninow

■ Dortmund



Foto: Michael Tammaro/Virgin

■ Frankfurt

2./3.4. Alte Oper

Schon unter dem früheren Chefdirigenten Eliahu Inbal hat sich das HR-Sinfonieorchester einen Ruf als Bruckner-Orchester erworben. Paavo Järvi setzt die Tradition fort, im April mit Bruckners fünfter Sinfonie.



■ Leipzig

2./3.4. Gewandhaus

Ein Gipfeltreffen der deutschen Knabenchöre: Gemeinsam mit dem Tölzer Knabenchor wird der Thomanerchor Leipzig Bachs „Matthäuspasion“ aufführen. Mit dabei bei der hochrangigen Solistenriege: Thomas Quasthoff. Das Gewandhausorchester spielt unter der Leitung von Riccardo Chailly.



Foto: Kassara/DG

2./3./4.4. Philharmonie

Lang Lang spielt im Gasteig das Klavierkonzert von Tan Dun, der das Konzert mit den Münchner Philharmonikern auch leiten wird. Außerdem sind Orchesterwerke von Bartók und de Falla zu hören.

■ München

27.4. Konzerthaus

Einen wahren Klangrausch entfaltet das Programm, das Kent Nagano und das Montreal Symphony Orchestra im Freiburger Konzerthaus präsentieren: Debussys „Nachmittag eines Fauns“, die Suite aus Bartóks „Wunderbarem Mandarin“ und Richard Strauss' „Alpensymphonie“.

■ Freiburg



Foto: Sony



Foto: Detlef Schneider



Im klingenden Garten der Fantasie: Simon Rattle dirigiert Ravel

„C'est magnifique. Was die französische Musik betrifft, erleben die Berliner Philharmoniker mit Simon Rattle wahrlich eine Belle Epoque.“ Der Tagesspiegel, 27.09.08

Das Grammy-Dream-Team Simon Rattle, Berliner Philharmoniker und Rundfunkchor Berlin mit neuem Album.

MAURICE RAVEL *L'Enfant et les sortilèges* | *Ma Mère L'Oye* – Suite

Magdalena Kožená | José van Dam u.a. | Rundfunkchor Berlin | Berliner Philharmoniker
Simon Rattle | Live – Berliner Philharmonie, Sept. 2008 | www.simon-rattle.de



CD 264 197 2

Eine Lanze für Luigi Boccherini: Fabio Biondi und Europa Galante

Biondi hat sich bereits überzeugend und erfolgreich mit zwei CDs für die Musik Luigi Boccherinis eingesetzt – in dieser Neuveröffentlichung zeigt sich Boccherini als Meister der klassischen Kammermusik – in Besetzungen vom Trio bis zum Sextett.

LUIGI BOCCHERINI

Trio Nr.22 D-dur | Quartett Nr.56 c-moll | Quintett Nr.91 c-moll | Sextett Nr.4 f-moll
Europa Galante | Fabio Biondi | www.fabio-biondi.de



CD 212149 2

Mozarts frühe Orchester-Meisterschaft:

Jérémie Rhorer & sein Ensemble *Le Cercle de l'Harmonie*

„Jung, frisch und unverfroren ... Mozart, wie ihn sich Jérémie Rhorer vorstellt.“ Die Zeit, 12.02.2009

„Dank fein ausgewogener Balance und graziösen Temporückungen bekommen die 1773 in Salzburg komponierten Sinfonien durchaus gallisches Raffinement und welsche Eleganz.“

Die Welt, 10.02.2009

WOLFGANG AMADEUS MOZART *Salzburg 1773* | Sinfonien Nr. 25, 26 & 29
Le Cercle de l'Harmonie | Jérémie Rhorer | www.jeremie-rhorer.de



CD 234868 2

Verführerische Belle Epoque: Philippe Jaroussky und sein Lied-Album

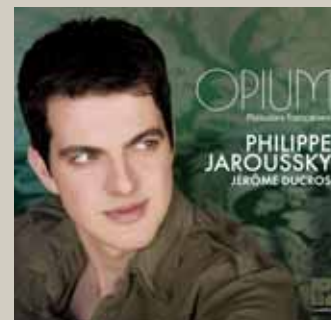
Französische Lieder von sinnlich-morbider Atmosphäre aus der Zeit um 1900.

Konzert-Termine: 25.04. Potsdam | 04.06. Dortmund

Opium – Mélodies françaises | Hahn, Massenet, Chausson, Debussy u.a.

Philippe Jaroussky, Countertenor | Jérôme Ducros, Klavier | Renaud Capuçon, Violine
Gautier Capuçon, Violoncello | Emmanuel Pahud, Flöte

www.philippe-jaroussky.de



CD 216621 2

Siemens-Preis für Klaus Huber

Foto: Sandra Ortlieb/PR



Klaus Huber

Der diesjährige Ernst-von-Siemens-Preis geht an den schweizerischen Komponisten, Dirigenten, Geiger und Hochschullehrer Klaus Huber und damit, so die Kuratoriums-Begründung, an eine der „überragenden Persönlichkeiten der Neuen Musik“. Die mit 200.000 Euro dotierte, auch als „Nobelpreis der Musik“ bezeichnete Auszeichnung wird Mitte Mai bei einem Festakt in den Münchner Kammerspielen verliehen. Der 84-jährige Huber ist der 37. Träger des Ernst-von-Siemens-Preises, der seit 1973 jährlich an einen Komponisten, Interpreten oder Musikwissenschaftler vergeben wird, der Her-

vorragendes für die internationale Musikszene geleistet hat. Außer dem Hauptpreis werden auch Förderpreise im Wert von 2,1 Millionen Euro ausgeschüttet. Neben Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen, der Münchner Biennale und dem Lucerne Festival werden auch in diesem Jahr weitere Komponisten geehrt – und nicht zuletzt finanziell unterstützt: die Chinesin Lin Yang, der Tscheche Miroslav Srnka und der Italiener Francesco Filidei.

Herrin des Rings

Worauf ist jeder Bonner stolz? Natürlich auf den berühmtesten Sohn seiner Heimatstadt, Ludwig van Beethoven, der nicht nur einer der größten Komponisten der Weltgeschichte wurde, sondern auch dem Beethovenfest seinen Namen gegeben hat. Wer hier durch besonders herausragende Interpretationen Beethoven'scher Werke auffällt, kann zur Belohnung einen bedeutenden Preis mit nach Hause tragen: den Beethovenring, den die Initiative „Bürger für Beethoven“ seit dem Jahr 2004 vergibt. In diesem Jahr ging die begehrte Auszeichnung an die 26-jährige Pianistin Lauma Skride, die gerade erst ihr Studium an der Hamburger Musikhochschule beendet, durch ihre rege Konzerttätigkeit aber schon weltweit Karriere als Solistin und Kammermusikerin gemacht hat. Als Trägerin des Beethovenrings ist die in Riga geborene Künstlerin Nachfolgerin anderer international erfolgreicher Musiker der jüngeren Generation, auch Gustavo Dudamel oder Lisa Batiashvili gehören zu den Beringten. Weitere Informationen unter www.beethovenfest.de.



Lauma Skride

Foto: Marco Borggreve/Sony

Preisrätsel

FONO FORUM

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Dem Vorwurf, seine Stücke seien formlos, begegnete der gesuchte Komponist (gestorben 1925 in Paris) mit den „Drei Stücken in Form einer Birne“. Von wem ist die Rede? Schreiben Sie die Antwort auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an: FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 30.4.2009.

Der Gewinner:

Die Lösung des Februar-Preisrätsels lautet: „Anton Rosetti“. Das Paket mit 20 CDs hat Georg Schäffler aus Burghausen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Wachsen und gedeihen

Dass die klassische Musik bei Sony auch weiterhin fest im Sattel bleibt, ist ab April die Aufgabe von Bogdan Roscic. Der Vorstandsvorsitzende der Sony Music Entertainment, Rolf Schmidt-Holtz, kündigte den 44-jährigen österreichischen Musikmanager als neuen Geschäftsführer der Klassiksparte an. Zuvor hatte dieser als Managing Director für die Decca Music Group in London gewirkt, wo er mit Künstlern wie Cecilia Bartoli, Renée Fleming, Jonas Kaufmann und Alfred Brendel zusammengearbeitet hatte. Gleichzeitig mit Roscics Antritt soll die Klassik im Unternehmen wieder gestärkt werden. Wörtlich sagte Schmidt-Holtz: „Die klassische Musik bleibt nicht nur ein unerlässlicher Teil unseres Unternehmens, wir sind darüber hinaus entschlossen, diesen Geschäftszweig wieder wachsen zu lassen und voranzubringen.“



Wolframs Wartburg Letzter Walzer

Foto: privat



Eine rüde Personalie erreicht uns aus dem fernen Brasilien. Dort erfuhr John Neschling, der Chefdirigent des Orquestra Sinfônica do Estado de São Paulo, per E-Mail von seinem unwiderstehlichen und postwendend einsetzenden Rauswurf. Sein Nachfolger ist bereits bestimmt. Die Aktion kam nicht aus heiterem Himmel. Neschling hatte sich in einem sehr expressiven Zeitungsinterview darüber beschwert, dass die Verantwortlichen des Orchesters

seine Nachfolge – der Vertrag wäre offiziell im Oktober 2010 ausgelaufen – ohne seine Beteiligung oder wenigstens Anhörung geregelt hätten. Jetzt wird als Interims-Chef Yan Pascal Tortelier einspringen.

Brasilien ist allerdings überall, wie wir wissen, und man muss sich in diesem Szenario gut überlegen, wem man den schwarzen Peter zuschieben möchte. Darf man einem verdienten Chef einfach einen Nachfolger vorsetzen, ohne diesen von jenem legalisieren zu lassen? Geböte es nicht der gute alte Stil, hier ein Einvernehmen zu erzielen?

Erste Frage: ja. Zweite Frage: nein. Neschling war Chef des Orchesters seit 1997, er hat dort sehr gute Arbeit geleistet, aber jetzt geht eine Ära dem Ende entgegen, und das Orchester wünscht sich offenbar eine neue Handschrift. Das ist normal und sinnvoll; Lebensbündnisse neigen in künstlerischem Bereich bisweilen zur Ermüdung. Es zählt indes zur Typologie des modernen Chefdirigenten, dass er zwar nicht auf Lebenszeit gewählt wurde, aber selbst glaubt, seine Majestät sei unendlich und durch nichts zu ersetzen – vor allem nicht durch einen Kronfolger.

Trotzdem hätte das Management des Orchesters die verfahrenere Causa anders regeln können; Größe hat es nicht bewiesen. Es hätte die hypersensible Natur eines Chefdirigenten kennen müssen, und in einem Vier-Augen-Gespräch hätte sich die Affäre eleganter und ohne allseitige Beschädigungen lösen lassen können. Es wäre auch finanziell günstiger gewesen: Jetzt muss Neschling offenbar eine Entschädigung gezahlt werden, die nicht von schlechten Eltern sein wird. Und man steht unglücklich in der Welpresse da.

Neschlings Veranlagung ist übrigens literarisch aktenkundig: Er ist eines der inspirierend taktierenden Aktmodelle von Patrícia Mélos Dirigenten-Roman „Schwarzer Walzer“ gewesen, der im Jahr 2003 erschien. Seit 2007 ist Neschling mit Frau Mélo verheiratet. Sie wird ihn jetzt trösten müssen. Wie Frauen das machen, steht in dem Buch. Auch deshalb ist es unbedingt lesenswert.

Wolfram Goertz

Die Pianisten der Welt beflügeln Europas neue Metropole:

Klavier-Festival Ruhr 8. Mai-17. Juli 2009

Info | Ticket: 0180 500 18 12* | www.klavierfestival.de

*(0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz; ggf. abweichender Mobilfunktarif)

Pierre-Laurent Aimard | Martha Argerich | Emanuel Ax
Daniel Barenboim | Tzimon Barto | Alfred Brendel
Michel Camilo | Chick Corea | Hélène Grimaud
Herbie Hancock | Katia & Marielle Labèque | Lang Lang
Elisabeth Leonskaja | Radu Lupu | Gabriela Montero
Ivo Pogorelich | André Previn | Andrés Schiff | Grigory
Sokolov | Jean-Yves Thibaudet | Arcadi Volodos u.v.a.



www.art-des-hauses.com

Kulturpartner



Medienpartner



Mitglied der



Ein Leitprojekt des



Musikinstrumente zum Aufdecken

Eine hübsche Idee, auf die Harmonia mundi da gekommen ist: ein Memoryspiel für Alt und Jung, das nicht nur die Konzentrations- und Merkfähigkeit trainiert, sondern gleichzeitig auch noch sehr schön anzuschauen ist. Der Titel „Musical Instruments“ verrät gleich, worum es geht. Die Motive, die hier paarweise zusammengesucht werden müssen, sind Musikinstrumente, dargestellt auf Kunstwerken aus verschie-



Foto: Joachim Zell

Knifflig und lehrreich: Wer passt zu wem?

denen Epochen. Zur multimedialen Lehrstunde wird das Spiel, das im Handel um die 20 Euro kostet, durch ein 60-seitiges, informatives Booklet in Deutsch und Englisch und durch die beiliegende CD. Darauf werden die insgesamt 30 Instrumente mit Musikbeispielen vorgestellt. Schade, dass Weihnachten schon vorbei ist.

Goethe in Italien

Wer kennt nicht das berühmte Urlaubsfoto – pardon – Gemälde Johann Heinrich Wilhelm Tischbeins, das den italienreisenden Goethe inmitten der Campagna zeigt? In comic-striphafter Art findet es sich wieder auf dem Cover einer Neuerscheinung des Münchner Labels GLM, das Goethes Italienreise von 1786 bis 1788 als Hörbuch auf zwei CDs vorstellt. Neben Texten des Geheimrats, aus dessen Reisebeschreibung, Briefen und den „Venetianischen Epigrammen“, spielt die Musik eine wesentliche Rolle. Dem hochrangigen Sprechertrio – bestehend aus Ulrich Tukur, Ulrike Kriener und Frank T. Zumbach – gesellt sich das Quartett Quadro Nuevo bei, das alte Lieder aus einem fast schon vergessenen Italien wieder zum Leben erweckt; genau wie die staubigen Straßen und überfüllten Piazzan, auf denen schon der alte Goethe wandelte.

Grammy für Berlin

Eigentlich hätte Igor Strawinsky ja auch einen Grammy verdient. Seiner „Psalmensinfonie“ haben es Simon Rattle, die Berliner Philharmoniker, der Rundfunkchor Berlin und dessen Leiter Simon Halsey zu verdanken, dass der begehrteste aller Musikpreise nun schon zum zweiten Mal an sie verliehen wird. In der Kategorie „Best Choral Performance“ konnte die 2008 bei EMI erschienene Aufnahme mit dem reinen Strawinsky-Programm (FF-Stern des Monats 9/08) die Jury überzeugen – wie sie zuvor schon die Jury der renommierten französischen Musikzeitung „Le Monde de la Musique“ überzeugen konnte, die ihr den Jahrespreis „Choc de l’année 2008“ zuteilwerden ließ. Über den letzten Grammy konnten sich beide Ensembles bereits im vergangenen Jahr freuen. Hier waren sie für ihre gemeinsame Interpretation von Brahms’ „Deutschem Requiem“ geehrt worden.

Deutscher Dirigentenpreis

Einen wichtigen Schritt in Richtung Weltkarriere konnte der junge Dirigent Simon Gaudenz machen, der das Finale des Deutschen Dirigentenpreises für sich entschied. Im Berliner Konzerthaus verwies der Chef des Collegium Musicum Basel die beiden verbliebenen Kontrahenten Shi-Yeon Sung und Rasmus Baumann auf die Plätze zwei und drei, versetzte Saal und Jury unter Vorsitz von Lothar Zagrosek mit seiner Interpretation von Igor Strawinskys „Feuervogel“ in helles Entzücken. Die von der BHF-Bank-Stiftung und dem Deutschen Musikrat in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Berlin vergebene Auszeichnung sieht nicht nur ein Preisgeld von 15.000 Euro vor, sondern auch die Teilnahme an Meisterkursen und die



Foto: Jürgen Keiper/PR

Junge Dirigenten an die Front: Simon Gaudenz.

Vermittlung von Assistenzen und Förderkonzerten – weitere Impulse auf dem Weg zu einer verantwortungsvollen Position im deutschen und internationalen Musikleben.

Pianisten-Spektakel an der Ruhr



Am 8. Mai beginnt es wieder, das Klavier-Festival Ruhr. Und die pianistische Weltelite lässt es sich nicht nehmen, bei diesem Großereignis dabei zu sein. Fast zweieinhalb Monate geben sich Spitzenstars wie András Schiff, Gabriela Montero und Alfred Brendel zwischen Bottrop und Dortmund die Klinke in die Hand. Nur ein Jahr nach der großen Jubiläumsausgabe zum 20-jährigen Bestehen des Festivals und ein Jahr vor der großen Veranstaltungswelle, die Essen als Kulturhauptstadt 2010 erfasst, wird das Klavier-Festival Ruhr auch in diesem Jahr mit einem gewohnt vielfältigen Programm zwischen Klassik und Jazz gefeiert.

Über das Programm, die Highlights und alles Wissenswerte rund um das weltweit größte Klavier-Festival informiert Sie im nächsten Monat unser Sonderheft „Piano Festival“, das gemeinsam mit der Mai-Ausgabe des FONO FORUM erscheinen wird. Neben allen Terminen finden Sie dort Porträts und Interviews mit den Stars der Szene, Reportagen rund um das Festival, Ausblicke auf die Schwerpunkte sowie CD-Empfehlungen zu den Künstlern.



Wir gratulieren herzlich
SIR ROGER NORRINGTON
zum 75. Geburtstag

Erhältlich ab: 16. März 2009



Roger Norrington – Mein Leben als Dirigent

Umfangreiches Porträt des Dirigenten Haydn –
Sinfonien Nr. 1, 96 und 101
SWR music / hänssler CLASSIC,
Best.-Nr.: 93.904 (DVD)

Erhältlich ab: 16. März 2009



P. I. Tschaikowsky
Sinfonie Nr. 5 in e-Moll op. 64
Suite „Der Nussknacker“ op. 7
SWR music / hänssler CLASSIC,
Best.-Nr.: 93.254 (CD)



Mozart – Essential Symphonies I-VI
SWR music / hänssler CLASSIC,
Best.-Nr.: 93.230

ROGER NORRINGTON RADIO-SINFONIEORCHESTER STUTTGART DES SWR

*Danke für über 40 herausragende und zahlreiche
preisgekrönte CD- und DVD-Produktionen
bei SWR music / hänssler CLASSIC!*



HÄNSSLER VERLAG
im SCM-Verlag GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 41 • D-71088 Holzgerlingen
Tel.: 07031-7414-0
www.haenssler-classic.de
classic@haenssler.de

Vertrieb Schweiz: MusiKontakt
Forchstr. 136 • CH-8032 Zürich
Tel.: +41 (0) 443 810 295
Fax: +41 (0) 443 810 265
www.musikontakt.ch
info@musikontakt.ch

Vertrieb Deutschland:
NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Wienburgstr. 171 A • D-48147 Münster
Tel.: 0251-92 40 6-0
www.naxos.de
info@naxos.de

Vertrieb Österreich:
OTTO G. PREISER & CO. GmbH
Simmeringer Hauptstr. 54 • A-1110 Vienna
Tel.: +43 (0) 1 533 62 28
www.preiserrecords.at
v.probst@preiserrecords.at